

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	56 (1983)
Heft:	12
Rubrik:	Wir gratulieren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diesen Aufstieg der eigenen Kraft, der Klarheit seines Verstandes, seiner raschen Auf-fassungsgabe, seiner Gründlichkeit und seiner nie erlahmenden Schaffenskraft. Mit Recht erblickte der aargauische Militärdirektor, Regierungsrat Jörg Huber, in seiner Ansprache im Generalstabschef ein Beispiel dafür, wie es in unserer Gesellschaft auch Menschen, die aus einfachen Verhältnissen kommen, immer wieder möglich ist, an entscheidende Führungsstellen zu gelangen. Das ungeheure Mass an Arbeit und Aufgaben, das einem schweizerischen Generalstabschef übertragen ist, hat er mit Ruhe, menschlicher Abgeklärtheit und einer inneren Sicherheit bewältigt, die ihre Grundlagen im bäuerlichen Herkommen haben mochten. Nie hat er die Nerven verloren und nie ist ihm die Übersicht getrübt worden. Nach aussen ein grosser Schweiger, aber voll brennender Anteilnahme an allen wesentlichen Dingen, hat er sein Werk erfüllt. Dabei sind ihm Enttäuschung und Bitterkeiten nicht erspart geblieben. Er hat sie aber mit der Haltung des echten Soldaten überwunden. Erst der inhaltsschwere Bericht über den aktiven Dienst, der in mancher Hinsicht als Hubers militärisches Vermächtnis bezeichnet werden kann, hat einem weiteren Kreis vor Augen geführt, welche gewaltige und verantwortungsvolle Arbeit von ihm während des Krieges in selbstverständlicher und schonungsloser Pflichterfüllung geleistet worden ist.

Vielleicht dürfen wir diese Würdigung mit einer Briefstelle Hubers beschliessen, die in besonders eindrücklicher Weise das Denken des Generalstabschefs zum Ausdruck bringt. Nach einem Gespräch, das der Verfasser dieses Nachrufs zu seinen schönsten militärischen Erinnerungen zählt und in dem das Problem der schweizerischen Reduitstrategie erörtert worden war, schrieb ihm Korpskommandant Huber:

«Sie taten gut daran, zu unterstreichen, dass die Reduitstrategie ein äusserster Notbehelf war, der sich unter den besonderen Verhältnissen von 1940 von selbst aufdrängte, der aber wieder aufzugeben war – und auch aufgegeben wurde – sobald der Kampf an den Grenzen und im Mittelland nicht mehr ganz aussichtslos war. Ich war nie ein Freund halber Massnahmen und habe darauf gedrängt, die ganze Armee in die Alpen zurückzunehmen, sobald unsere Vorräte dort haben unter Dach gebracht werden können. Verzögerungskämpfe im Vorraum hatten nur so lange Sinn und Nutzen, als die Truppen hinten noch nicht abwehrbereit waren. Nachher waren sie nur noch Kräftevergeudung.»

Kurz

Wir gratulieren

Fourierschule 3 in Bern

117 Korporale haben fünf sehr strenge, arbeitsintensive Schulwochen durchgestanden und konnten am 4. November zu Fourier befördert werden. Der Schweizerische Fourierverband gratuliert allen recht herzlich zu dieser Beförderung und wünscht den Kameraden beim Abverdienen viel Erfolg, Ausdauer und Kraft.

Beim Patrouillenlauf am Ende der Fourierschule wurde die Patrouille 36 aus der Klasse 7 mit den Kpl Beetschen Angelo,

Sieber Peter und Wyder Andreas Sieger. Jeder durfte einen Zinnbecher vom Schweizerischen Fourierverband in Empfang nehmen.

In der Rangliste der Postenarbeiten siegte Kpl Weber Olivier mit glänzenden 115 von max. 120 Punkten.

Wir gratulieren den Siegern ganz herzlich zu den erbrachten tollen Leistungen.

Four Spinnler, Präsident der Zentraltechnischen Kommission des SFV